

Das neunte Jahrhundert.

Kaiser im Occident.	Kaiser im Orient.	Römische Bischöffe.	Lehrer der Kirche und Scribenten.	Irrelehrer, Concilia und Kirchengebräuche.	Wertwürdigkeiten.
<p>874. Ludwig I. Er war mehr fromm als weise, verursachte durch die Theilung des Reichs eindreißigjährige Kriege, wurde von seinen Söhnen gefangen gesetzt, kam wieder auf den Thron, und machte eine neue unglückliche Theilung.</p> <p>876. Lotharius I. Mit ihm bebt sich die Italienische Linie der Carolingischen Kaiser an. Seine Länder zerfielen in drei Theile.</p> <p>877. Ludwig II. bekam zu seinem Nachfolger Italien. Geg dem baldigen Absterben seiner 2 Brüder theilten sich in ihre Länder Ludwig der Deutsche und Carl der Kahle; und nach des Kaisers Tod, mit welchem die Italienische Linie abstarb, riß</p> <p>876. Carl der Kahle, von der französischen Linie, die Karl. Würde mit Hälfte des P. Johann VIII. an sich. Sein Bräutigam Ludwig II. sollte ihm nach des Vaters Willen im Kaiserthum folgen, aber</p> <p>877. Carlmann, Ludwig des Deutschen Bräutigam, nahm Italien ein, und die Kaiser. Würde kam an die deutsche Linie.</p> <p>881. Carl III. der Dicke. Er bekam alle Länder, die Carl II. besessen hatte, ward aber vertrieben, da er abhien den Papst und die Bischöffe wider sich hatte, auf einmal vertrieben. Die französische Monarchie, besonders in Italien, gerieth in aramsame Zerrüttung, da sich verschiedene Herzoge zu Königen selbst auswarfen. Von den Carolingern in Deutschland war nur noch ein natürlicher Sohn übrig.</p> <p>887. Arnolph, welcher als König in Deutschland folgte. Er war ein Herr von großem Verstand und Tapferkeit. Dem Papst zwang er im J. 893. durch die Forderung Rom, die Krönung ab, bohrte sich aber in Italien seinen Tod. Dwar wurde Lambertus vom Papst zum Kaiser gekrönt; allein in Deutschland folgte</p> <p>899. Ludwig IV. der Kind. Das Reich wurde durch die Ungarn u. Normänner gar sehr beunruhigt, und der Friede von ihnen durch einen bösen Tribut erkauft. Der K. starb vor einem u. mit ihm hat die deutsche Linie die Kaiser. Würde. Die Päbste wollten jetzt einen gehobnen Italiener haben, aber die dortigen Bringen, deren von 896 bis 961. 10 geröhlt werden, ruinierten einander selbst. Die Franzosen hatten zu Hause genug zu schaffen, und sie behaupteten also die Deutschen in der Folge das Kaiserthum.</p>	<p>802. Nicophorus I. Erlannte den neuen Röm. Kaiser Carl II. in dieser Würde. Die Tyrannen und Soldaten machten viel Aufruhr, und die Bulgaren und Saracenen haben sehr großes Uebel.</p> <p>812. Michael I. Er war unglücklich gegen die Bulgaren und gieng ins Kloster.</p> <p>822. Leo V. Besiegte diese Feinde, und widerstand sich dem Bilderdiß von neuem.</p> <p>842. Michael II. Halbbl. Verlohr Chytra und Sicilien.</p> <p>859. Theophilus, ein löblicher und verständiger Herr, führte mit abwechselndem Glücke gegen die Saracenen Krieg.</p> <p>867. Michael III. Seine Mutter Theodora führte die Negutigkeit mit Ruhm. Strikte die Bilderverehrung wieder her. Die Sohn wurde wegen Grausamkeit umgebracht. Unter dieser Regierung ward die Seltsamkeit sehr befördert.</p> <p>886. Leo VI. Ein gelehrter Herr, ward von den Bulgaren geschlagen, und verlor gegen die Saracenen. Er verfertigte ein Befehlsbuch Basilien.</p>	<p>Stephanus IV. oder V. Er that eine ihm vortheilhafte Reise zu L. Ludwig dem Frommen, und starb 817.</p> <p>Palchalis I. Er eiferte für den Bilderdienst; krante Lotharium; beschwor seine Unschuld des entstandenen Meuteres; ward öffentlich nach seinem Tode 824. gekrönt; ist aber doch ein Heiliger.</p> <p>Eugenius II. Die Spaltung zwischen ihm und dem Zosianus veranlaßte die Verordnung Lotharii, daß der Papst im Begegnung der Kaiser. Befehle geschickt und zum Eid der Treue gegen den Kaiser verpflichtet werden sollte. Er machte sich um die Kirchen zum verdient, und der Bilderdienst beiderseitig auch ihn. 847.</p> <p>Valentinus lebte noch fünf Monate und starb 847.</p> <p>Gregorius IV. Er nahm an der schändlichen Ermordung der Sohne Ludwigs wider ihren Vater durch gottlose Künstre große Theil; und des Ostra legte er eine neue Stadt an. † 844.</p> <p>Sergius II. Er behielt gegen einen Diak. Johann die Oberhand. Er richtete die verübte h. Treue auf, und † 847.</p> <p>Leo IV. Die eigennützigte Einweisung desselben brachte der Ehre des Kaisers seinen Nachsch. Von ihm wurde Ludwig II. gekrönt. † 855. und ist ein Heiliger.</p> <p>Johannes Papilla: ein noch verborgenes Räthsel.</p> <p>Benedictus III. Er behielt gegen Anastasium den Verzug. † 858.</p> <p>Nicolaus I. Ein Mann, den dem sich Stral und Herrschaft mit guten Fähigkeiten des Verstandes vereinte. Er veranlaßte die Trennung der griechischen Kirche von der lateinischen, mischte sich in die Ehefachen des P. Lotharius, gab eine Verordnung vom ehelichen Leben der Geistlichen, lehrte irrig von der Taufe, und erwarb sich durch seinen Eifer den Namen des Großen und die Ehre eines Heiligen. † 857.</p> <p>Hadrianus II. Ein gelehrter Mann. Die fränkischen Händel und die wegen d. 3 Pöbdes beschäftigten ihn sehr; seine Befehle wurden wenig geachtet. † 872.</p> <p>Johannes VIII. d. IX. Er krönte den K. Carl den Kahlen, und wider seinen Willen Carl den Dicken; erörterte uerlich ihm Casus. Die politischen Händel machten sein Leben sehr unruhig, das er wohl durch Wörders Hand beschloß 882.</p> <p>Martinus I. oder Marcin II. Seine Wahl war des Kaisers. Be rechtigamen sehr nachtheilig; den Photius verbannte er, und ließ in dem Hellenischen Glaubensbekenntnis das Wort filioque hinzusetzen. † 884.</p> <p>Hadrianus III. Er starb bald auf einer Reise nach Worms. 885.</p> <p>Stephanus V. oder VI. K. Carl der Dicke hätte ihn bald wieder abgesetzt, wurde aber noch besänftigt. Den H. Wida von Spoletto krönte er zum Kaiser, und starb 890.</p> <p>Formosus. Er behauptete den R. Stuhl gegen den gottlosen Sergius; krönte Anfangs Lambertum, giessens den ihm zu Hülf gekommenen K. Arnulf zum Kaiser. † 897.</p> <p>Bonifacius VI. lebte noch 15 Tage. † 897.</p> <p>Stephanus VI. oder VII. Er schändete sein Andenken durch das unankündigte Verfahren gegen die Thaten und den Leichnam des Formosus, u. wurde von den rebellierenden Römern erdrosselt 897.</p> <p>Romanus. Er verdamnte des vorigen Verfahrens gegen Formosum; starb aber im 1ten Monat seines Amtes 898.</p> <p>Theodor II. ein Freund Formosus. † nach 20 Tagen.</p> <p>Johannes IX. (X.) Er behielt gegen Sergium die Oberhand; stellte die Kirchensammlung zu Rom und Ravenna an, auf welcher die Thate des Formosus wieder hergestelt und die Krönung des K. Lamberts beschäftigt wurde und starb 900.</p>	<p>Nicophorus, Patriarch zu Constantinosel.</p> <p>Amalrich, Bischof zu Nech.</p> <p>Theodor. Studites, Abt zu Constantinosel.</p> <p>Agobardus, Erzbischof zu Lion in Frankreich.</p> <p>Eginhard, Secret. Kaiser Karls des Großen.</p> <p>Freulphus, Bischof.</p> <p>Kabanus Maurus, Erzbischof zu Mainz.</p> <p>Vaschanus Radbertus, Abt in Corven.</p> <p>Wobichalk, ein Mönch.</p> <p>Job. Erigenus Scotus, Professor zu Orisot.</p> <p>Walafrius Strabo. Abt zu Reichemmen.</p> <p>Hinkmar, Bischof zu Rheims.</p> <p>Claudius, Bischof zu Turin.</p> <p>Kusharijus, Erzbischof zu Pomb.</p> <p>Lupus Servatus, Abt zu Ferrera.</p> <p>Despandus Hieron, Diakonus zu Lion.</p> <p>Kotramus oder Sertram, Presbyter zu Corven.</p> <p>Prudentius Trianus, Bischof.</p> <p>Rhemigius, Erbis. zu Lion.</p> <p>Photius, Erbis. am Kaiserl. Hof, hernach aber Patriarch zu Constantinosel.</p> <p>Theganus, Eberh. zu Trier.</p> <p>Theodor Abocatus, Erbischof in Carien.</p> <p>Petrus Siculus.</p> <p>Anastasius, Abt zu Rom und Bibliotheker.</p> <p>Haimo, Bischof zu Halberstadt.</p> <p>Ado, Bischof zu Bienna.</p> <p>Nicolas David, Bischof in Vardlagenien.</p> <p>Moiss Barkephas, aus Coenen.</p> <p>Methodius Confessor, Patriarch zu Constantinosel.</p> <p>Jsidorus Mercator.</p> <p>Noca epistolae decretales des römischen Päbste.</p>	<p>I. Jeslehrer.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Nestorianer und Monophysiten setzten sich in Asien die, und blieben in dem Orient ziemlich ruhig. 2. Die Paulicianer wurden noch immer durch Befehle und Strafen unterdrückt. Sie hielten eine Art von Manichäer gelehrt, sind aber wohl mehr Zeugen der Wahrheit gewesen. <p>II. Concilia.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Synodus zu Constantinosel im Jahr 861, im Jahr 869, und im Jahr 879. Auf diesen wurde der Patriarch zu Constantinosel, Photius, bald ein- bald abgesetzt. Endlich siegte er. 2. Der Synodus zu Aachen im Jahr 809, von Carl, dem Großen, angeschrieben, wegen des Ausgangs des h. Geistes vom Sohn. 3. Der Synodus zu Corduba im Jahr 852, auf welchem verboten ward, ewigwillige Wähler zu wehren. 4. Wider den Hodeschalkus wurden verschiedene Synoden gehalten. *) Der constantinopolitanische Patriarch Photius trug viel zur Trennung der griechischen und röm. Kirche bey, theils wegen des Bilderdienstes, theils weil die Griechen nicht glaubten, daß der heilige Geist vom Sohn entsche. Vornehmlich aber wegen der Herrschaft der Päbste. 	<p>1. Carl, der Große, verschärfte der christlichen Religion in den Abendländern von vielen Seiten Sicherheit, indem er die Hunnen, Slaven und Saracenen demüthigte.</p> <p>2. Die Dänen, Normänner und Briten beunruhigten indessen die Grenzen seines Reichs und der Christenheit. Doch wurde gegen Norden das Christenthum ausgedehnt. Ein Theil von den Russen nahm das Christenthum an.</p> <p>3. In den Morgenländern nahmen die Türken überhand. Doch bezitzten Methodius, Cyrilus und andere Lehrer das Christenthum unter den Bulgaren, Khybern, Böhmern und Mähren aus.</p> <p>4. Wie Carl der Große, am Ende des vorigen Jahrhunderts angefangen hatte, die Gelehrsamkeit einzurufen zu bringen, so erstanden jetzt manche große Männer, welche in den weltlichen Wissenschaften und der Vortragslehre sich einen Namen machten.</p> <p>5. Die kristologischen Philosophen setzten an, vornehmlich durch Johann Scotus ihren Einfluß in die Theologie zu haben. Plato wurde den Klöstern überlassen, in denen durch das Lesen seiner Schriften die mystische Theologie gelehrt wurde. Eben der angeführte Job. Scotus übertrug die Schriften des Dionysius Areopagita, dadurch denn hernach viele Vorurtheile ausgedehnt wurden.</p> <p>6. Palchalis Radbertus, Abt im Kloster Corven, schrieb das Buch de sacramento corporis et sanguinis Christi. Er scheint der Urheber der Transsubstantiation zu seyn.</p> <p>7. Ihm widerstand sich Bertramus oder Rotrammus, und gerieth auf den Irrthum: Brod und Wein seyen nur Zeichen des Leibes und Blutes Christi.</p> <p>8. Godeschalk fiel auf den Irrthum der Prädestinationer zurück. Dies verursachte in den Abendländern die größten Unruhen.</p> <p>9. Die Sitten unter den Christen wurden indessen wenig gebessert, und es herrschten unter den Geistlichen und dem Volk die größten Laster.</p> <p>10. Um diese Zeit wurden die Ordalien gelehrt, oder wie man sie nennt, die Wahrheit Gottes, als die Feuerprobe, der Schwur, die Wasserprobe, die Kreuzprobe, das heilige Abendmahl.</p> <p>11. Die Gelehrten sind unter den Kirchenlehrern zu suchen.</p>